

Säulenheilige



Schlank und rank: Revox-Säulenboxen machen trotz ihrer imposanten Bauhöhe einen filigranen Eindruck. Links das Modell Diamond, rechts die grössere Brilliant.

Schlank und rank:

So präsentieren sich

aktuelle Standlautspre-

cher, egal ob im trendigen

Aludesign oder – wie im

Falle der Revox Scala

Brilliant – im originell

gestylten Furniergehäuse.

Von Martin Freund

Üppige Wohnflächen – davon träumen Herr und Frau Schweizer. Wer sich ein Eigenheim mit grossem Salon leisten kann und dafür die passende audiophile Musikanlage sucht, für den offeriert der Traditionshersteller Revox standesgemässe Designlautsprecher der Topklasse. In der «Scala»-Reihe finden sich die «Diamond» für kleinere bis mittelgrosse Räume und die «Brilliant», die mit vier Tieftönern und einer Bauhöhe von imposanten 137 cm auch weite Räume problemlos in HiFi-Lautstärke beschallen kann.

Dank dem raffinierten Design mit leicht nach hinten sich verjüngendem Gehäuse und der originell gerundeten Oberseite macht sie trotz ihrer üppigen Bauhöhe keinen monumentalen, sondern eher einen zierlich filigranen Eindruck. Dass man darauf keinen Blumentopf deponieren kann, wird die Hausfrau nachsehen, zumal das schöne Echtholz-furnier eh nicht auf Wasserflecken erpicht ist. Die Standbox ist mit einem zweiteiligen Sockel aus Plexiglas und Holz fest verklebt, wovon sich Revox eine stabile Koppelung mit dem Boden verspricht. Spikes sind nicht vorgesehen, kleine Füsschen bilden den eigentlichen Stand.

Alu ist Trumpf

Metallwerkstoffe sind im Lautsprecherbau angesagt. Bei der Scala zwar nicht beim Gehäuse, dafür beim Membranaufbau. Nicht weniger als fünf Treiber mit eloxierten, silberfarbenen Aluminiummembranen sorgen für vitalen Klang, den sie ihren hervorragenden dynamischen Eigenschaften zu verdanken haben. Dank spezieller Membrangeometrie und Randbedämpfung agieren sie über den eigentlichen Übertragungsbereich hinaus sauber und produzieren auch dort kaum mehr akustischen «Müll», wo die Frequenzweiche noch nicht 100prozentig greift.

So konnte Entwickler Kelpin praktisch den gleichen, im eigenen Hause entwickelten Treiber im tonal wichtigen Mitteltonbereich einsetzen. Hauptvorteil der Alutreiber: der gute Wirkungsgrad sowie die exzellente Feindynamik, die sie einer konsequenten Minimierung der mechanischen Verluste, so etwa mittels Einsatz eines Kapton-Schwingspulenträgers anstelle eines Wirbelstromverluste produzierenden Alu-Trägers verdanken.

Brillante Vorstellung

Im Hörtest erwies die Scala ihrem Nachnamen alle Ehre und zeigte ein brillantes Klangbild mit offenem, vitalem Charakter. Enorme Transparenz, gepaart mit exzellenter Fein- und Grobdynamik und einer weiträumigen Abbildung, sorgt mühelos für Live-Atmosphäre sowohl bei akustischem Jazz wie bei klassischer Musik. Und dies genauso bei kleineren Ensembles wie bei grossen Orchestern. Mit der Brilliant kann man es richtig «fetzen» lassen oder gebannt feinsten Zwischentönen lauschen, bei jeder Musikart scheint sie voll in ihrem Element. Sie ist kein Kind von Traurigkeit, sondern setzt sich mit ihrem lebendigen Temperament genauso effekt- wie geschmackvoll in Szene.

Dabei ist es schon überraschend, wie gut die vom Qualitätshersteller Seas nach Revox-Vorgaben hergestellte Metallkalotte auch bei schwierigem, hochtonreichem Material agiert und keinerlei Tendenz zu ungebührlicher Schärfe aufweist. Ihr hohes Mass an Feinzeichnung verleiht der schmalen Standbox einen noblen «Touch of Class», mit dem sie an hochwertiger Elektronik besonders aufzutrupfen vermag.



Triamping: Bei der Scala Brilliant lassen sich Tief-, Mittel- und Hochtonzweig separat mit dem bzw. den Verstärkern verbinden.

sie relativ weit auseinander aufstellt und leicht zur Mitte hin anwinkelt. Als Mindestabstand zu Rück-/Seitenwand empfiehlt Revox 50 cm. Ebenso sollte man einen tonal ausgeglichenen Verstärker mit kräftigem, konturierterem Bass einsetzen. Dann beeindruckt die schnelle, kontrollierte Tieftonwiedergabe, die beweist, dass vier kleine Membranen einer einzelnen grossen gegenüber Vorteile haben, indem sie impuls sauberer arbeiten. Der Tiefgang ist dabei mehr als ausreichend.

Zwar verfügt die Scala Brilliant über einen überdurchschnittlich guten Wirkungsgrad und kann bereits mit 50-Watt-Verstärkern betrieben werden. Stromstabil sollten sie aber schon sein, sonst leidet die tonale Balance und die Brilliant wirkt dann schnell mal zu dünn. Von ihrem Qualitätsniveau her gesehen, kann man sie, ohne Overkill zu betreiben, mit Endverstärkern der absoluten Topklasse kombinieren. Jedes Quentchen mehr an Auflösung und Feindynamik von seiten der Elektronik gibt sie gewissenhaft an den Hörer weiter. Keine Frage, dass man entsprechend sorgfältig verkabeln muss.

Für grosse Räume prädestiniert

Ein gewisser Mindestabstand zur Hörposition empfiehlt sich für eine stimmige Abbildung, sonst erliegt man unter Umständen ihrer präsenten Gangart. Aber eben: Die Scala-Brilliant ist für grössere Räume konzipiert, wo sie sich am besten entfalten kann, wenn man

Zur Person

«Mr. Loudspeaker»

...ist bei Revox seit 27 Jahren Wolfgang Kelpin, der auch schon für so prominente Entwicklungen wie die Aktiv-Lautsprecher Scala Digital verantwortlich zeichnete. Seine Devise: «Wir wollen keine effektvollen Sound-Lautsprecher entwickeln, sondern klangneutrale mit echten Monitor-Qualitäten. Linearität und gleichmässiges Abstrahlverhalten im Hörraum sind wichtige Eigenschaften, die sich in der Praxis besonders auszahlen.»



Wolfgang Kelpin, seit 27 Jahren Lautsprecher-Entwickler bei Revox.

Fazit

Überraschungscoup aus dem Schwarzwald: Gegenüber der schmucken Scala Brilliant von Revox hat manch renommierte High-End-Box das Nachsehen. Dank überdurchschnittlicher

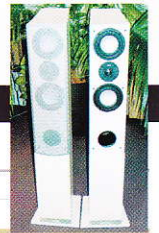
Leistung punkto Transparenz, Auflösungsvermögen, Grob- und Feindynamik katapultiert sich dieser Designlautsprecher in die absolute Spitzenklasse. Ein Produkt, an dem man lange seine Freude haben kann.

Kurztest

Dynamikwunder

Auf gleichem Qualitätsniveau, aber für mittlere bis kleinere Räume, bietet Revox die Scala Diamond an, die ebenfalls mit druckvollem Bass und sogar etwas mehr Grundtonwärme daherkommt. Im Mittelhochtonbereich agiert sie ein wenig präsenter und direkter als die «ätherischer» abgestimmte Brilliant. Man kombiniert die

Diamond am besten mit stimmiger, eher diskret klingender Elektronik und bekommt ein Klangerlebnis mit verblüffender Abbildungsschärfe, exzellenter Feindynamik und hoher Spielreue angeboten.



Steckbrief

Hersteller

Typ
Preis bei Test (Paar)

Revox

Scala Brilliant
6400 Franken

Ausstattung

Masse
Anzahl Wege
Tri-Wiring
Belastbarkeit
Impedanz
Ausführungen

19 x 137,8 x 33,5 cm
3
●
180/220 Watt
4 Ohm
Ahorn



Testergebnisse

Plus/Minus

+ transparenter, vitaler Klang
+ konturierter, impulschneller Bass
+ Top-Verarbeitung
- eher für grössere Räume geeignet

Klang **hervorragend**

Handling **sehr gut**

Verarbeitung **hervorragend**

HOME electronic Urteil **hervorragend**

Steckbrief

Hersteller

Typ
Preis bei Test (Paar)

Revox

Scala Diamond
4600 Franken

Ausstattung

Masse
Anzahl Wege
Bi-Wiring
Belastbarkeit
Impedanz
Ausführungen

19 x 121,5 x 25 cm
2
●
140/160 Watt
4 Ohm
Ahorn

Testergebnisse

Plus/Minus

+ vitaler, verfärbungsfreier Klang
+ konturierter, impulschneller Bass
+ Top-Verarbeitung
- klingt in akustisch hellen Räumen etwas präsent

Klang **sehr gut**

Handling **sehr gut**

Verarbeitung **hervorragend**

HOME electronic Urteil **sehr gut**